

Wie sollte es sein? Unser Gemüse darf nicht herumliegen und um- und umgelegt werden. Es gehört tauffrisch nicht nur auf den Ladentisch, wie man sagt, sondern auf den Tisch der Hausfrau. Der Weg der Ware bis zum Verbraucher muß so kurz wie möglich sein, und auf diesem Weg muß sie vorbereitet und hochveredelt werden. Nur das Beste ist gut genug. Das bringt natürlich große Aufgaben für den Handel und auch die Verarbeitungsindustrie, die vom Kochen, das die Vitamine zerstört, zu neuen Konservierungsverfahren kommen muß, die die Vitamine voll erhalten. Und man muß auch Wege studien, der Bevölkerung ganzjährig, ohne Pausen und Lücken, Gemüse anzubieten, wie sie es wünscht, in hoher Verarbeitungsstufe, mit bestem Vitamingehalt und hervorragendem Geschmack. So stehen die Aufgaben vor uns, die wir zu meistern haben. Und wir werden sie meistern.

In den vergangenen Jahren haben wir ja bewiesen, wozu wir unter Führung der Partei der Arbeiterklasse und des sozialistischen Jugendverbandes fähig sind. Vor drei Jahren wurde in unserem VEG die erste Klasse aufgebaut, die neben dem Facharbeiterbrief auch das Abitur erwerben sollte. Ich war bei der „Nullserie“, wie man diese Klasse bei uns nennt, dabei. In wenigen Wochen beenden wir die Prüfungen. Diese neue Ausbildungsmethode erforderte einige Veränderungen in der Lehrausbildung, der Erziehung und der politisch-ideologischen Bildung aller Lehrlinge.

Die erste Aufgabe, die wir in Angriff nahmen, war der Zusammenschluß zu einer starken FDJ-Gruppe. Dieses FDJ-Kollektiv bewährte sich. Aus dem ersten Jugendobjekt, einem Rinderstall, ist inzwischen der gesamte Betriebsteil in Meilitz geworden, den wir verantwortlich übertragen bekamen. Für alle Bereiche erhielten wir konkrete Forschungsaufträge. Dieser hohen Verantwortung gerecht zu werden erforderte bei allen klare Köpfe. Hier bewährte sich besonders unsere gute Zusammenarbeit mit den Genossen der Betriebsparteiorganisation, die uns immer helfend zur Seite standen. In Mitgliederversammlungen der FDJ und in Jugendforen setzten wir uns mit aktuell-politischen Problemen auseinander und lernten die Welt vom Klassenstandpunkt der Arbeiterklasse aus zu beurteilen. Wir erkannten, daß nur die sozialistische DDR unser wahres Vaterland ist, weil sie die wahren Interessen der Jugend vertritt und ihr die Möglichkeit gibt, all ihre Fähigkeiten ungehemmt zu entfalten und sich zu bewußten, schöpferisch tätigen und wirklich freien Menschen zu entwickeln.